



Praktische Tipps zu Ihrer Projektarbeit



Mit Geistesblitzen sein Projekt voranbringen

In der Projektarbeit gibt es viele Situationen, die nur durch außergewöhnliche Maßnahmen zu meistern sind.

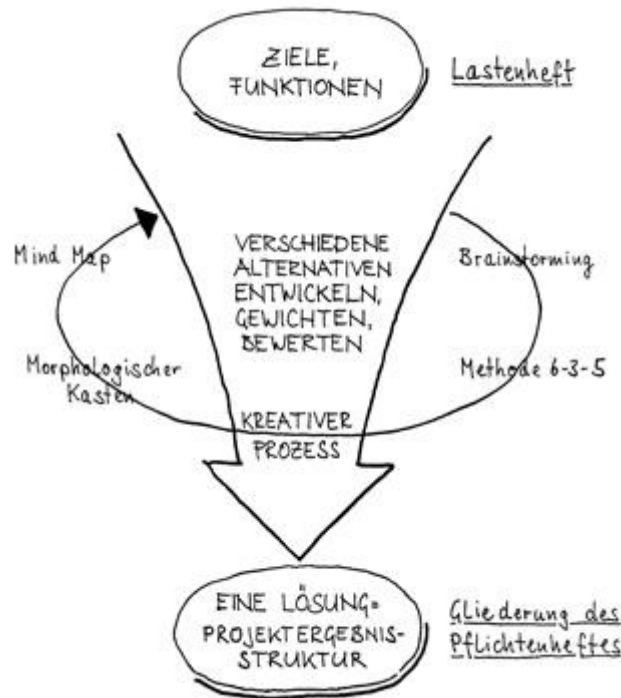


Bild 1: Von den Lasten kreativ zu den Pflichten (Quelle: Max L. J. Wolf)

Schon das Konzept eines neuen Produkts oder einer modifizierten Anlage erfordert Einfälle, um sich vom Mitbewerber abzuheben und so dem Angebot zum Sieg zu verhelfen.

Auch bei der Planung müssen sich die Beteiligten oft etwas einfallen lassen, um den terminlichen und kostenmäßigen Wünschen des Auftraggebers gerecht zu werden.

In der Projektverfolgung tun sich mitunter kaum lösbare Probleme auf. **Hier sind Ideen gefragt, das Unmögliche möglich zu machen.**

Aber woher die Ideen und Geistesblitze nehmen, wenn nicht stehlen?

In den Projekten werden viel zu selten **Ideenfindungstechniken** eingesetzt. Um genauer zu sein, außer [Brainstorming](#) und [Mind-Map](#) kommen selten andere Methoden zum Einsatz. Und das Erschreckende ist, dass Brainstorming und Mind-Map auch noch falsch angewendet werden. Dabei gibt es sehr effiziente Methoden, die in Kombination einzusetzen sind. **Der Ideenfindungsprozess sollte mit einer genauen Fragestellung beginnen.** Es lohnt sich, die Frage infrage zu stellen und die Frage möglichst konkret zu formulieren.

Dann sind Kreativitätstechniken gefragt, die in die Breite gehen, d. h. **Quantität geht vor Qualität.** Hier können das Brainstorming, das [Brainwriting](#), das Mind-Map und die [Kopfstandtechnik](#) eingesetzt werden. Wichtig ist, dass der Ideenprozess nicht durch Kritik und Diskussion unterbrochen wird.



Praktische Tipps zu Ihrer Projektarbeit

Nach einem kurzen Auswahlverfahren können die gewonnenen Ideen nach Machbarkeit, Kosten, Realisierungszeit, Nutzen und Akzeptanz bewertet und aussortiert werden. Die übriggebliebenen Ideen sollten nun genauer betrachtet werden. Hierzu sind Ideenfindungstechniken gefragt, die in die Tiefe gehen, wie

- [Stopp-Technik](#)
- [Funktionsanalyse](#)
- [Morphologischer Kasten](#)
- [6-3-5-Methode](#)
- [6 Denkhüte-Methode](#)
- [Analogiemethode](#)

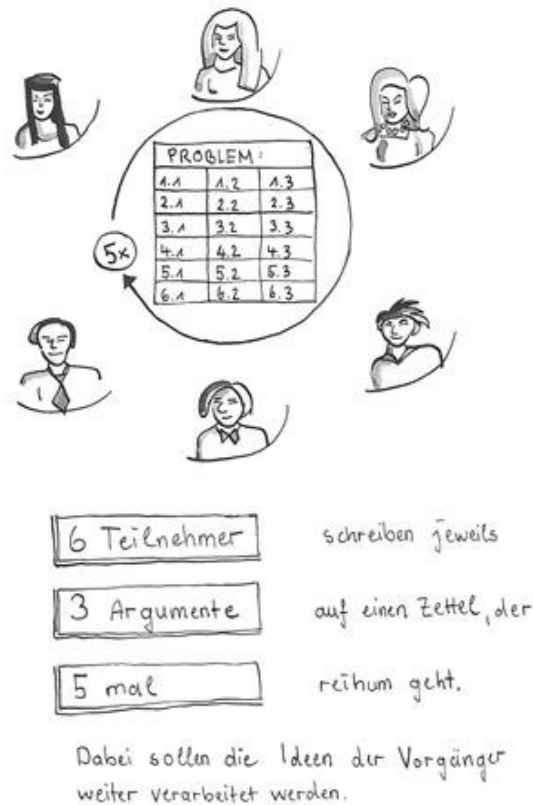


Bild 2: Die 6-3-5-Methode (Quelle: Max L. J. Wolf)

So können Ideen bei 6-3-5 in die erste Zeile eingetragen werden, um auf diese Weise die Marschrichtung der Vertiefung vorzugeben.

Wer Ideentechniken einsetzt, erlebt, dass nach etwa 20 Minuten die Ideen weniger werden oder gar versiegen. Hier kann Abhilfe geschaffen werden: Einerseits kann der Ideenfindungsprozess gestoppt werden und die Beteiligten treffen sich ein oder zwei Tage später, um den Gedankensturm fortzusetzen. In dieser Pause kann das Unterbewusste eines jeden Teilnehmers weiterarbeiten und beim erneuten Treffen entstehen weitere Ideen. Alternativ kann nach 20 Minuten die [Anreizwort-Anwendung](#) eingesetzt werden. Diese führt von der Aufgabenstellung weg und etwas später mit neuen Ansätzen auf die ursprüngliche Fragestellung zurück. Beispielweise können aus einem Gebiet wie Fußball zehn Begriffe gewählt werden. Jeder Begriff wird nach Eigenschaften und Besonderheiten abgeklopft. Und diese Eigenschaften werden dann mit der ursprünglichen Fragestellung verknüpft. Versuchen Sie es mal! Sie werden staunen, wie viel neue Impulse und Geistesblitze entstehen.



Praktische Tipps zu Ihrer Projektarbeit

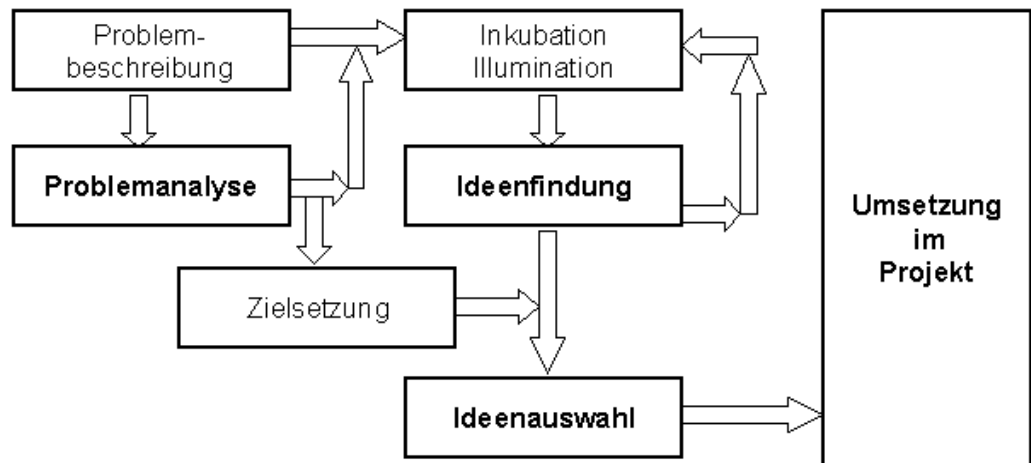


Bild 3: Der Ablauf der Ideenfindung (Quelle: Max L. J. Wolf)

Laden Sie Ihre Projektbeteiligten öfters zur Ideenfindung, zum Tagträumen und zum Um-die-Ecke- oder Querdenken ein. So fördern Sie die Kommunikation im Team und lösen damit gekonnt und kreativ Probleme.